

Quartalsbericht März 2019

Mittelamerikanischer Tapir (*Tapirus bairdii*)



Der Tapir (*Tapirus bairdii*) ist das grösste Säugetier in Costa Rica und praktisch im ganzen Land anzutreffen. Seine weltweite Verbreitung reicht von Mexiko bis Kolumbien und schliesst Ecuador ein.



Diese Tierart wiegt zwischen 180 und 300 kg und erreicht eine Länge von rund 2 Metern, hat einen kräftigen Körper, kleine Beine und eine rüsselartige Nase. Der Kopf ist gross, die Farbe seines Fells reicht von dunkelbraun bis grau und ist teilweise sogar schwärzlich. Hals und Wangen sind weiss, die Ohren sind klein, und der Schwanz ist kurz und dick. Das Fell der Jungtiere weist etwa 4 Monate lang weisse Flecken und Streifen auf, welche als Tarnmechanismus dienen. Bei der Geburt wiegen sie zwischen 8 und 9 kg. Diese Säugetiere erreichen die Geschlechtsreife im Alter von 3 bis 4 Jahren. Ihre Trächtigkeitdauer beträgt 390 bis 400 Tage, und ein Weibchen bringt pro Geburt jeweils nur ein Junges auf die Welt.



Der Tapir ist ein Pflanzenfresser und ernährt sich folglich von Blättern, Früchten, Blumen, Samen, Baumrinden und kleinen Pflanzen am Waldboden. Er ist zu jeder Tages- und Nachtzeit aktiv. Er sieht schlecht, dafür besitzt er einen unglaublichen Geruchs- und Gehörsinn. Die Tapire können Familiengruppen bilden, in denen Erwachsene die Nachkommen ihrer Herde tolerieren. Diese Art wird auch als "Waldgärtner" bezeichnet, weil ihre wesentliche Rolle die Ausbreitung von Samen im Wald sowie die Schaffung von Waldlichtungen ist.



Nach Angaben der IUCN (International Union for Conservation of Nature) gilt der mittelamerikanische Tapir als weltweit gefährdet und in Costa Rica nach Angaben des Ministeriums für Umwelt und Energie (MINAEC) als vom Aussterben bedroht. Im Anhang I des internationalen Übereinkommens CITES (Convention on International Trade in Endangered Species of Wild Fauna and Flora) wird er ebenfalls als bedrohte Tierart aufgeführt, dies vor allem aufgrund der Jagd, dem Verlust von Lebensräumen und Zusammenstößen mit Fahrzeugen. Das Leder des Tapirs wurde aufgrund seiner Härte von den Vorfahren für die Herstellung für Peitschen verwendet. In unserem Naturschutzgebiet finden wir häufig Spuren dieses Säugetieres im Teilgebiet Pueblo Nuevo. Dank unserer Kamerafallen konnten wir den Tapir bei der Nahrungssuche beobachten (s. nebenstehende Schwarz- Weiss-Fotos).



Verteilung von Schulmaterial und Besuche von Schülern und Schuldirektoren

Unser Umweltbildungsprogramm (Programa de Educación Ambiental) begann dieses Jahr mit der Abgabe von Schulmaterial an Kinder aus benachteiligten Familien, die aus an unserem Projekt teilnehmenden Schulen stammen. Insgesamt haben wir 200 Schulpakete an Kinder der sieben mitwirkenden Schulen aus dem Einzugsgebiet unseres Naturschutzgebietes ausgehändigt.



Zusammenarbeit mit der Nothilfe-Kommission der Gemeinde Sarapiquí.

Unser Naturschutzgebiet unterstützt die Nothilfe-Kommission (Comisión Municipal de Emergencias, CME) von Sarapiquí bei verschiedenen Aktivitäten, u.a. bei der Bildung von kommunalen Gruppen zur Bewältigung typischer Notfälle in der Region, wie z.B. bei Überschwemmungen. Desweiteren helfen wir in der Gemeinde bei der Schulung von Heim-Niederschlagsmessern mit. Unsere Mitarbeiterin Daniela Sánchez ist als Vertreterin unseres „Refugios Lapa Verde“ Mitglied im Exekutivkomitee der CME.



Besuch des Nationalen Finanzfonds für Forstwirtschaft (FONAFIFO)

Im ersten Quartal des Jahres erhielten wir Besuch von der Abteilung des „Fondo Nacional de Financiamiento Forestal, FONAFIFO“, welches für das Programm zur Entrichtung von staatlichen Umweltbeiträgen (Pago de Servicios Ambientales, PSA) zuständig ist. Die Vertreter dieser staatlichen Behörde besuchten im März das Teilgebiet „Pueblo Nuevo“ unseres Refugios, um vor Ort die Projektergebnisse zu überprüfen und die Folgeprozesse hinsichtlich der Begünstigten des Programmes festzulegen.



Jährliche Vogelzählung

Vergangenen Dezember führten wir in Zusammenarbeit mit der Organisation für Tropenstudien (Organización de Estudios Tropicales, OET) die traditionelle Vogelzählung im Teilgebiet „Chilamate“ durch. Im Januar beschlossen wir, dieses wichtige Projekt auszubauen. Unter Mithilfe von lokalen Naturführern konnten wir unsere erste eigene Zählung im Teilgebiet von „Pueblo Nuevo“ durchführen. In „Chilamate“ beobachteten wir an einem Tag 101 Vogelarten und 254 Individuen, während wir in „Pueblo Nuevo“ in der gleichen Zeit sogar 314 Vögel erspähten.



Schweiss-Kurs

Unsere Mitarbeiter Juan Montoya, Hugo Valverde und Javier Lara nahmen an einem Workshop teil, der sich auf die ordnungsgemässe Vorgehensweise bei Schweissarbeiten konzentrierte. Diese Schulung ermöglicht es uns, Schweissarbeiten für die Wartung unserer Anlagen im Naturschutzgebiet selbständig durchzuführen und die erforderlichen Geräte effizient zu nutzen.



Schulung „Einsatzleitungssystem für Vorfälle“

Im März fand in der nationalen Feuerwehr-Akademie der dreitägige Notfall-Kurs „Sistema de Comandos de Incidentes“ statt. Dabei lernten die Teilnehmer, wie man sich an einem Einsatzort verhält, um den betroffenen Opfern bestmöglich zu helfen. An der Schulung teilgenommen hat auch unsere Mitarbeiterin Daniela Sánchez.



Freilassung von Wildtieren

Ein wichtiger Teil unserer Arbeit zum Schutz und Erhalt der Fauna ist die Rettung und Freilassung von Wildtieren, die aus irgendeinem Grund den Wald verlassen haben und sich den Gefahren der Zivilisation aussetzen. In diesem ersten Quartal des Jahres konnten wir zwei Dreizehenfaultiere (*Choloepus hoffmanni*), vier Kaimane (*Caiman crocodilus*), zwei Terciopelo-Lanzenottern (*Bothrops asper*), ein Virginia-Opossum (*Didelphis virginianus*) und eine Schneckennatter (*Sibon nebulata*) in die Freiheit entlassen.



Platzierung von Fotokamera-Fallen

Seit Dezember 2018 haben wir im Teilgebiet „Pueblo Nuevo“ Kamerafallen aufgestellt, um die Tiervielfalt in unserem Naturschutzgebiet zu überwachen. Folgende Tierarten konnten wir auf den aufgenommenen Bildern identifizieren: Ameisenbär (*Tamandua mexicana*), Tolomuco (*Eira barbara*), Pavón (*Crax rubra*), Armadillo (*Dasypus novemcinctus*), Tapir (*Tapirus bairdii*), Weissrüssel-Nasenbär (*Nasua narica*), Waschbär (*Procyon lotor*), Weisswedelhirsch (*Odocoileus virginianus*) und Baumozelot (*Leopardus wiedii*).



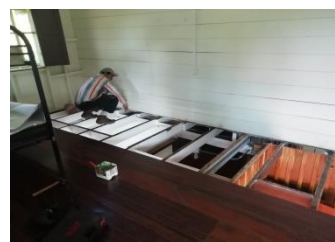
Recycling-Kampagne

In diesem Jahr haben wir eine Zusammenarbeit mit der staatlichen Fernuniversität (Universidad Estatal a Distancia, UNED) und dem Nachhaltigkeitsprogramm von Sarapiquí begonnen, um wiederverwertbares Material zwischen den Gebieten „Pueblo Nuevo“ und „Puerto Viejo“ einzusammeln. Im ersten Quartal konnten wir 834 kg verwertbaren Abfall zurückgewinnen.



Zusammenarbeit mit dem Bildungszentrum von Río Magdalena

Das Schulungszentrum von Río Magdalena bat uns um Unterstützung bei der Erstellung eines Zauns zum Schutz ihrer Schüler und zur Prävention von unerwünschten Vorfällen im Bildungszentrum. In diesem Zusammenhang arbeitete unser Arbeitskollege Javier Lara während fünf Tagen vor Ort, um die Errichtung dieses Schutzzauns zu begleiten.



Instandstellungsarbeiten in unserem Naturschutzgebiet

An unseren Einrichtungen haben wir im vergangenen Quartal verschiedene Verbesserungen vorgenommen. Am Hauptgebäude in Chilamate mussten wir aus Qualitätsgründen bei zwei Räumen die Fussböden austauschen. Ebenso mussten verschiedene Einrichtungen neu gestrichen werden, u.a. das „Casa Palmeras“ im Sektor Pueblo Nuevo. Ein besonderer Dank gebührt dabei unserem Freund René Rohner und seiner Firma für ihre grosse Mithilfe bei diesen wichtigen Renovationsarbeiten.

Wir danken herzlich für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung

Das Lapa-Verde-Team